

**Zeitschrift:** Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft  
**Herausgeber:** Pro Senectute Basel-Stadt  
**Band:** - (2000)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Waaldaag uff em Minschterblatz  
**Autor:** Miville-Seiler, Carl  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-843158>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

unsere Stadt geht, wird immer wieder spüren, dass viele Traditionen und Rituale jener Menschen, die vor zwei Jahrtausenden am Rheinknie waren, überlebt haben.

Werner Ryser

#### Verwendete Literatur

*d'Aujourd'hui Rolf, Basel, ein zentraler Ort im Belchenystem, Kunstverlag Josef Bühn, München 1999*

*d'Aujourd'hui Rolf, Zum Genius Loci von Basel, Basler Stadtbuch 1997, CMS Verlag, Basel*

*d'Aujourd'hui Rolf, Der Archäologische Park am Murus Gallicus, Basler Stadtbuch 1993, CMS Verlag, Basel*

*Spindler Konrad, Die frühen Kelten, Philipp Reclam jun. GmbH & Co. Stuttgart, 1991*

*Derungs Kurt, Geheimnisvolles Basel, edition amalia Bern, 1999*

*Teuteberg René, Basler Geschichte, Christoph Merian Verlag Basel, 1986*

#### Für Sie gelesen

Kennen Sie Basel – mythologisch? Haben gewusst oder sich schon gefragt, warum das Basler Münster in Richtung Sonnenaufgang am 21. Juni steht. Ist der Münsterhügel ein heiliger Ort, der Rhein ein heiliger Fluss? Warum besitzt Basel den Greif und Basilisk als Tiersymbol? Kurt Derungs führt uns in seinem Buch durch ein Basel, das vielen von uns verloren gegangen ist. Basel ist mehr als Industrie, Schifffahrt und Verkehr. Inmitten einer hochindustrialisierten Welt führt uns der Autor Schritt für Schritt an geheimnisvolle Orte und Stätten, an denen wir vielleicht bis anhin unachtsam vorübergegangen sind. «Geheimnisvolles Basel» erzählt Mythen und Mythisches, Fassbares und Unfassbares, lässt uns ungläubig staunen und vielleicht auch manchmal zweifeln. Es erzählt von seltsam orientierten Kirchen und besonders ausgerichteten Plätzen, aber auch

von alten Sagen, die alle in einem Bezug zu unserer Landschaft stehen. Dieses Landschaftssystem bilden u.a. die Wasserquelle Rhein und die heiligen Hügel Chrischona, Odilie-Tüllingen und Margaretha. Aber auch überregionale Beziehungen lassen sich feststellen, indem Basel einen Kreuzpunkt im sogenannten Belchen-System darstellt, also in einem Dreieck von Elsass, Schwarzwald und Jura liegt und dessen Ursprung bei den Kelten zu finden ist.

Das Buch bietet Anregung, sich mit einer wenig bekannten Kultgeschichte der eigenen Stadt und der Region zu beschäftigen.

**Kurt Derungs, Geheimnisvolles Basel, Heiligtümer und Kultstätten im Dreiland, edition amalia, Bern 1999**

Übrigens: Wir haben für Sie eine Führung «Mythologische Stätte Münsterhügel» mit Kurt Derungs organisiert (Ausschreibung siehe Seite R5)

## Waaldaag uff em Minschterblatz

Heer iber s mittelalterlig Baasel isch dr Bischof gsi. Uffgrund vo dr Handveste (Verfassig) vo 1263 het är dr Stadt jeedes Joor miessen e Burgemeischter und e Root gää. Dä Root het sich zämmegsetzt uus de Riter und Achtburger (vornäame Familie), wo dr Burgemeischter und dr Ooberschutzumftmaischter gestellt hänn, und uus de Verdrätter vo de Zimft.

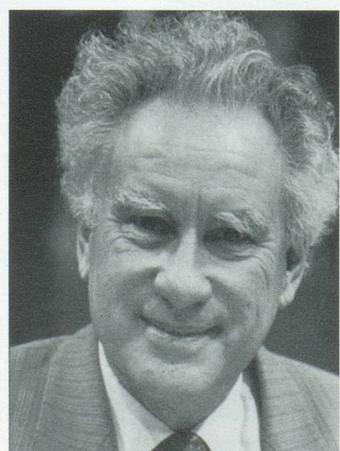
Am Samschtig vor Johannis (24. Juni) het sich dr alt Root uff dr Bischofshoof begää und dr Bischof bättet, d Waal vo de neye Reet vorznää. Si hänn em Bischof dr Eerewyy vo dr Stadt kredänzt und sinn von em zem Aessen yyglaade worde. In dr Stadt unde sinn d Grichtsamtslyt gassuff- und abgloffend hänn d Burger uffbotte, «morn uff den Hof, vor min gnedigen Herrn, den Bischof, Edel und Burger, wenn man die Glocken hört lüten, bim Eyd». Speeter am Oobe hänn d Stadtgnächt en Imbiss bikoo, und druffaabe sinn au si dur d Stadt zoogen und hänn zem Waaldaag uffgruefe.

Am Sunntigdemoorgen isch dr alt Root sammt Beamte, Schryber, Rootsdiener und Stadtgnächt wiider zem Bischofshoof zooge. Noon ere gmainesaame Sterggig («do was ein Morgensupn bereit») sinn dr Bischof sammt Aadlingen und Doomheeren und dr Root zem Stiftshuus (hit: Läägsellschaft) gschrritte. Deert sinn acht Kieser (Waalmänner) bestimmt worde zem dr ney Root weele. Sydher isch s ganz Volgg im Sunntigsgwand uff em Blatz erschiine. Dr Bischof isch uff eme Staidroon gsässe, wo mit brächtigem Heidnischwerk (Helge-Wirggdeppig) dekoriert gsi isch. Dr Stadtschryber het d Freyheiten und Rächt, wie si dr Kaiser zuegestande het, verlässe, d Kieser sinn veraidigt worde. Vor em Bischofsdroon isch uff eme Staisyle s Evangeeliebuech vom Kaiser Heinrich II. uff ere goldgwirgte Deggi glääge. Im Stiftshuus hänn jetzt dr Bischof und d Kieser die neye Rootsheere gweelt, und die sinn drno em Volgg bekanntgää worde. D Waal vo de neye Burgemeischter und Ooberschutzumftmaischter het dr Bi-

schof sälber verkindet; die zwai hänn e Bluemegranz uff dr Kopf bekoo.

Druffaabe hänn die Gweelten im Minschter em Bischof dr Aid glaischtet – und am Sunntig druff d Burgerchaft uff em Määrt em neye Root. Und denn isch Zyt gsi zem Feschten uff de Zumftstuube.

(Quelle: Paul Kölner, «Anno dazumal», 1929)



Carl Miville-Seiler